

CONDITIONS OF USE FOR THIS PDF

The images contained within this PDF may be used for private study, scholarship, and research only. They may not be published in print, posted on the internet, or exhibited. They may not be donated, sold, or otherwise transferred to another individual or repository without the written permission of The Museum of Modern Art Archives.

When publication is intended, publication-quality images must be obtained from SCALA Group, the Museum's agent for licensing and distribution of images to outside publishers and researchers.

If you wish to quote any of this material in a publication, an application for permission to publish must be submitted to the MoMA Archives. This stipulation also applies to dissertations and theses. All references to materials should cite the archival collection and folder, and acknowledge "The Museum of Modern Art Archives, New York."

Whether publishing an image or quoting text, you are responsible for obtaining any consents or permissions which may be necessary in connection with any use of the archival materials, including, without limitation, any necessary authorizations from the copyright holder thereof or from any individual depicted therein.

In requesting and accepting this reproduction, you are agreeing to indemnify and hold harmless The Museum of Modern Art, its agents and employees against all claims, demands, costs and expenses incurred by copyright infringement or any other legal or regulatory cause of action arising from the use of this material.

NOTICE: WARNING CONCERNING COPYRIGHT RESTRICTIONS

The copyright law of the United States (Title 17, United States Code) governs the making of photocopies or other reproductions of copyrighted material. Under certain conditions specified in the law, libraries and archives are authorized to furnish a photocopy or other reproduction. One of these specified conditions is that the photocopy or reproduction is not to be "used for any purpose other than private study, scholarship, or research." If a user makes a request for, or later uses, a photocopy or reproduction for purposes in excess of "fair use," that user may be liable for copyright infringement.

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Valentin	VII. A. 2

Abschrift (2)

352 s/wt

Herrn Dr. Konrad Fehr
Rechtsanwalt
Münzgraben 6
B e r n

19.10.1951

Künstlerischer Nachlass Paul Klee

Sehr geehrter Herr Doktor,

Wir erlauben uns, auf die mit Ihnen in dieser Angelegenheit geführten Besprechungen Bezug zu nehmen und orientieren Sie nachstehend absprachegemäss vom Resultat unserer Untersuchungen. Sie erwiesen sich, da eine nur unvollständige Buchhaltung, kein genaues Inventar, keine Abrechnungen mit den Händlern usw. vorhanden waren, als sehr langwierig und zeitraubend.

1. Verkauf des künstlerischen Nachlasses

Gemäss Vertrag vom 20.9.1946 verkaufte Herr Rolf Bürgi als Vertreter von Frau Lilly Klee den künstlerischen Nachlass an die Herren Hermann Rupf und Dr. Hans Meyer-Benteli zum Preise von Fr. 120 000,--. Herr Bürgi leitet die Berechtigung zu dieser Transaktion aus dem zwischen Frau Klee und ihm wenige Tage vor dem Tode der ersteren, d.h. am 11.9. 1946 abgeschlossenen Vertretungsvertrag ab, dessen Ziff. 1 bis 3 wie folgt lauten:

Frau Klee überträgt Herrn Bürgi die Alleinvertretung des Werkes von Paul Klee für die ganze Welt, mit Ausnahme der Schweiz, d.h. "das ausschliessliche Recht, mit Kunsthändlern und Verlegern Verträge über den Verkauf der von Prof. Klee nachgelassenen Werke und die Herausgabe seines Nachlasses abzuschliessen". Frau Klee hält Herrn Bürgi die Werke des Paul Klee und dessen schriftlichen Nachlass zur Verfügung, damit der Vertrag erfüllt werden kann.

Herr Bürgi wahrt in seiner Eigenschaft als Alleinvertreter die Interessen von Frau Klee. Er besorgt die schriftlichen Arbeiten durch ein von ihm eigens errichtetes ständiges Sekretariat in Bern.

In Ausführung von Ziff. 1 und 2 wird Herr Bürgi mit Kunsthändlern Verträge für den Verkauf von Bildern aus dem Nachlass Klee abschliessen, wobei die Verkaufspreise durch Frau Klee und Herrn Bürgi gemeinsam festgesetzt werden. Herr Bürgi hat die Einhaltung der Verträge im Interesse von Frau Klee zu überwachen. Frau Klee ihrerseits stützte sich auf den Erbvertrag vom 20.7.1940 zwischen ihr selbst und ihrem Sohn Felix Klee.

Dazu ist zu bemerken, dass nach unserer Ansicht der Erbvertrag vom 20.7.1940 zufolge Nichtbeachtung der gesetzlichen Formvorschriften gar keine Gültigkeit erlangte. Frau Klee stand daher vom Nachlass ihres Gatten lediglich ein Viertel zu, während Felix Klee von Anfang an mit drei Viertel beteiligt war. Die Ungültigkeit des Erbvertrages musste Frau Klee und auch Herrn Bürgi im Zeitpunkt des Abschlusses des Vertretervertrages bekannt sein

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Valentin	VII. A. 2

- 2 -

sein. Abgesehen davon stellt sich die weitere Frage, ob Herr Bürgi auf Grund des Wortlautes des Alleinvertretungsvertrages überhaupt zum Verkauf des gesamten künstlerischen Nachlasses an die Kleeengesellschafter befugt war. Der Kaufvertrag vom 20.9.1946 steht offensichtlich im Widerspruch zum Vertretungsvertrag. Herr Bürgi hat mit anderen Worten die ihm erteilten Vollmachten überschritten. Zudem trat er ebenfalls der Kleeengesellschaft bei, so dass er als Vertreter der Verkäuferin zugleich Miterheber war.

2. Mengenmässiger Umfang des künstlerischen Nachlasses

Die Kleeengesellschaft hat der Verrechnungsstelle im Jahre 1947 ein von allen vier Kleeengesellschaftern unterzeichnetes Inventar eingereicht. Darnach setzte sich der künstlerische Nachlass zusammen aus

Tafelbildern	98
farbigen Blättern	516
Zeichnungen, Entwürfen und Skizzen	<u>1643</u>
	2257 Werke.

Demgegenüber haben unsere Nachforschungen ergeben (Stand per 20.9.1946)

Tafelbilder	201	
farbige Blätter	907	
Zeichnungen	3438	
Graphik	198	
Hinterglasbilder	38	
Kleinplastiken	10	
Reliefs	<u>6</u>	4 798 Werke

Nach einem Bericht von Herrn Bürgi vom 18.10.1946 befanden sich ferner beim Kunsthändler Henry Kahnweiler, Paris

138 Werke

Total

4 936 Werke
=====

Paul Klee fertigte selbst einen Oeuvres-Katalog an, nach welchem er insgesamt 8 926 Werke geschaffen hat. Somit sind von ihm bzw. seiner Frau, wenn man von einem Restbestand von 4 936 Werken per 20.9.1946 ausgeht, vorher 3 990 Werke verkauft oder verschenkt worden. Diese Zahl scheint hoch zu sein; jedoch konnte nach den Eintragungen im Oeuvres-Katalog errechnet werden, dass der Künstler bereits bis zum Jahre 1922 insgesamt 648 Werke verkaufte oder verschenkte. Nach diesem Zeitpunkt fehlen Eintragungen über Verkäufe. Zum künstlerischen Nachlass sind ferner zu rechnen die Bibliothek des Künstlers, seine Briefe und Tagebücher und seine diversen Aufzeichnungen. Nicht zum künstlerischen Nachlass gehören 66 Bilder fremder Maler, welche die Kleeengesellschaft aber trotzdem übernommen hat. Allerdings wurden sie später dem Kunstmuseum Bern zuhanden des Nachlassverwalters ausgehändigt.

Wenn auch der mengenmässige Umfang des Nachlasses per 20.9.1946 nicht mit absoluter Sicherheit bestimmt werden kann, steht doch mit aller Deutlichkeit fest, dass die Kleeengesellschaft der Verrechnungsstelle seinerzeit äusserst unvollständige Angaben machte. Die gemeldete Anzahl der Werke entspricht keineswegs den Tatsachen.

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Valentin	VII. A. 2

- 3 -

3. Wert des künstlerischen Nachlasses

Herr Bürgi verkaufte am 20.9.1946 den gesamten künstlerischen Nachlass zum Preis von Fr. 120'000.--. Dieser Wert wurde der Verrechnungsstelle gegenüber seinerzeit mit einem Gutachten von Herrn Prof. Huggler begründet. (Heute bezeichnet allerdings Herr Prof. Huggler dieses Schriftstück als Gefälligkeitsschreiben an Herrn Bürgi.) Dass dieser Betrag aber keineswegs dem effektiven Wert des künstlerischen Nachlasses entsprechen kann, geht schon daraus hervor, dass sich der Kunsthändler Nierendorf, New York, in einem vom 16.9.1946 datierten Vertrag zwischen der Paul Klee Society, New York, und Herrn Rolf Bürgi für den Fall des Ablebens von Frau Klee verpflichtete, den künstlerischen Nachlass Paul Klee für \$ 100'000.-- zu übernehmen. Ferner offerierte Herr Bürgi Herrn Emil Bührle den Nachlass zu einem Preis von Fr. 350'000.--. Er teilte in seinen Schreiben vom 18. und 19.9.1946 Herrn Bührle mit, dass sich nach seiner Meinung der Nachlass aus mindestens 100 Oelbildern, über 1 000 Aquarellen und über 3 000 Zeichnungen zusammensetze und schätzte dessen Wert auf total Fr. 925'000.--. Diese Schätzung wird von ihm mit dem schon erwähnten Angebot Nierendorf begründet. Gleichzeitig erwähnt er, dass ähnliche Offerten auch aus England und Frankreich eingegangen seien und dass Herr Douglas Cooper den Nachlass mit Fr. 2,5 Millionen bewerte, so dass er ohne Bedenken für die Hälfte übernommen werden könnte. Als Herr Bührle auf sein Angebot nicht reagierte, reduzierte er den Kaufpreis auf Fr. 250'000.--.

Verkehrswert-Schätzung per 20.9.1946: Die Verrechnungsstelle hat versucht, gestützt auf die in den Jahren 1947 und 1948 getätigten Verkäufe den Verkehrswert des künstlerischen Nachlasses zu schätzen. Sie kam dabei - einschliesslich Stiftungsgut - auf folgende Werte:

	brutto Fr	netto Fr	netto ex Kommis- Fr sion Bürgi
201 Tafelbilder à 3300.--	663'300.--	442'200.--	375'870.--
907 farbige Blätter à 1500.--	1'360'500.--	907'000.--	770'950.--
3438 Zeichnungen à 300.--	1'031'400.--	687'600.--	584'460.--
198 Graphiken à 80.--	15'840.--	10'560.--	8'976.--
138 Werke bei Kahnweiler	26'000.--	26'000.--	22'100.--
	<u>3'097'040.--</u>	<u>2'073'360.--</u>	<u>1'762'356.--</u>
	=====	=====	=====

Obschon die Werke von Paul Klee qualitative Unterschiede aufweisen, muss berücksichtigt werden, dass in der Stiftung erstklassige Objekte enthalten sind, deren Werte weit über den von der Verrechnungsstelle ihren Berechnungen zugrunde gelegten Durchschnittspreisen liegen, wodurch ein gewisser Ausgleich entsteht.

Wert

*d.h. nach Abzug der Händlerkommission

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Valentin	VII. A. 2

- 4 -

Wert des Nachlasses ohne Stiftungsgut: Bei Ausscheidung des Stiftungsgutes ergeben sich für den Nachlass die nachstehenden Werte:

	brutto Fr	netto + Fr	netto ex Kommis- Fr sion Bürgi
121 Tafelbilder à 3300.-	399'300.-	266'200.-	226'270.-
485 farbige Blätter à 1500.-	727'500.-	485'000.-	412'250.-
603 Zeichnungen à 300.-	180'900.-	120'600.-	102'510.-
65 Graphiken à 80.-	5'200.-	3'467.-	2'947.-
138 Werke bei Kahnweiler	26'000.-	26'000.-	22'100.-
	<u>1'338'900.-</u>	<u>901'267.-</u>	<u>766'077.-</u>
	=====	=====	=====

Bewertung der Kleeengesellschaft per 31.12.1950: Auf diesen Zeitpunkt wies die Kleeengesellschaft an Aktiven auf

Debitoren (nach Abzug von 15% Kommission Bürgi)	Fr.	82'400.40
bereits verteilte Gewinne	Fr.	78'380.80
Kasse und Unterstützungsfonds	Fr.	5'953.10
Waren: Komm.-ware bei Rosengart	Fr.	70'430.--
" " " Valentin	Fr.	63'556.85
z.Verkauf bestimmte Werte bei Bürgi 65 Tafelbilder	Fr.	216'645.--
155 farb.Blätter	Fr.	172'980.--
154 Zeichnungen	Fr.	41'066.--
	Fr.	564'677.85
./. 15%Komm.Bürgi	"	84'701.70
	Fr.	479'976.15
Total Aktiven	Fr.	646'710.45
Passiven (Bankschuld)	"	51'082.--
Aktivenüberschuss per 31.12.1950	Fr.	595'688.45
	=====	=====

Dabei sind im Wareninventar nur die verkäuflichen Werke berücksichtigt. Nicht darin enthalten ist das Stiftungsgut (75 Oelbilder, 370 farbige Blätter, 2 822 Zeichnungen, 38 Hinterglasbilder, 10 kleine Plastiken und 6 Reliefs). Als Basis für die Preise der bei Herrn Bürgi liegenden verkäuflichen Werke sind die Netto-durchschnittspreise für die Lieferungen an Valentin und Rosengart im Jahre 1950 verwendet worden.

Kosten der Kleeengesellschaft: Nach der Buchhaltung betreffen die Unkosten der Kleeengesellschaft bis Ende 1950 Fr. 146'108.40 davon entfallen auf

Spesen für Felix Klee	Fr.	19'610.55
Spesen für Mathilde Klee	"	9'335.70
Reserve für Publikationen	"	7'675.--
Ausstellungsspesen in Amerika, die Herr Bürgi zurückerstatten wird	"	8-000.--
	Fr.	44'621.25
in Anrechnung zu bringende Kosten	Fr.	101'487.15
	=====	=====

+ d.h. nach Abzug der Händlerkommission

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Valentin	VII. A. 2

- 5 -

Im Verhältnis zum Umsatz von Fr. 435'480.15 betragen diese Kosten somit 23,3 %.

Wird von einem Wert von Fr. 766'077.-- für die verkäuflichen Werke (ohne Stiftungsgut) ausgegangen, würden die Unkosten im gleichen Verhältnis (23,3 %) Fr. 178'500.-- ausmachen. Die verbleibende Summe von Fr. 587'577.-- ist als absoluter Minimalwert des künstlerischen Nachlasses zu betrachten.

4. Buchhaltung der Klee-Gesellschaft und Bezüge der einzelnen Gesellschafter

Die Prüfung der Buchhaltung hat gezeigt, dass viele Geschäftsvorfälle, insbesondere Zahlungen an die Gesellschafter, nicht verbucht worden sind. Bei einem effektiven Umsatz von Fr. 512'329.60 erscheinen in der Buchhaltung lediglich Verkäufe für

Nicht verbucht worden sind		Fr. 246'164.50
Zahlungseingänge		" 78'380.80
Forderungen an Herrn Bürgi	Fr. 32'142.50	
Rosengart	" 29'387.35	
Kahnweiler	" 26'000.--	
Nierendorf	" 13'081.30	" 100'611.15
Rücknahme von Bildern aus Altbeständen bei Nierendorf an Zahlungsstatt		" 30'472.--
von Bürgi bezogene Kommission (Fr. 56'721.90) .// Fr. 20.75 Rechnungs.differenz)		" 56'701.15
Verkäufe 1946-1950		Fr. 512'329.60
		=====

Die nicht verbuchten Zahlungseingänge über Fr. 78'380.80 sollen aus steuerlichen Gründen nicht in der Buchhaltung ausgewiesen worden sein. Sie sind im Sinne einer Gewinnvorwegnahme unter die Gesellschafter aufgeteilt worden.

Hinsichtlich der Bezüge der einzelnen Gesellschafter wird auf die beiliegende Zusammenstellung verwiesen. Wir sehen davon ab, schon heute dazu Stellung zu nehmen, wie weit diese Bezüge uns gerechtfertigt erscheinen.

5. Stiftung

Wie aus den obigen Ausführungen hervorgeht, ist aus dem künstlerischen Nachlass eine grössere Anzahl der besten Werke von Paul Klee in eine Stiftung eingebracht worden, nämlich

- 55 Oelbilder
- 370 farbige Blätter
- 2 822 Zeichnungen
- 38 Hinterglasbilder
- 10 Kleinplastiken und
- 6 Reliefs

Eine bindende Vorschrift, die Kleestiftung zu errichten oder sonstige Vergabungen vorzunehmen, bestand weder für die Verkäuferin, Frau Lilly Klee, noch für die Käufer des Nachlasses Paul Klee. Im Erbvertrag vom 20.7.1940 ist keine Rede von Vergabungen und in der letztwilligen Verfügung von Frau Klee vom 14.10.1945 ist die Errichtung einer Kleestiftung beim Ableben von Frau Klee nur für den Fall vorgesehen, dass die Erben (Sohn, Schwiegertochter und Enkel) vorverstorben sein sollten. Für die Verrechnungsstelle fragt sich somit, ob und in welchem Umfange die Stiftung sperre-rechtlich anerkannt werden kann.

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Valentin	VII. A. 2

- 6 -

6. Allgemeines

An der Kleegeellschaft sind mit den Herren Rupf, Dr. Hans Meyer, Allenbach und Bürgi vermögliche Personen beteiligt. Trotzdem haben sie den Kaufpreis von Fr. 120'000.-- nicht aus eigenen Mitteln aufgebracht, sondern bei der Spar- und Leihkasse in Bern einen verbürgten Kredit ~~ang~~ aufgenommen. Schon allein diese Finanzierungsart liesse den Schluss zu, dass die genannten Herren nicht für eigene Rechnung handelten und für die ganze Transaktion keine eigenen Gelder einsetzen wollten. Es kommt hinzu, dass in einer Reihe von Briefen des Herrn Bürgi, der Kleegeellschaft und auch des Herrn Felix Klee davon die Rede ist, den künstlerischen Nachlass Paul Klee vor einer Unterstellung unter das Abkommen von Washington zu bewahren. Bevor die Verrechnungsstelle jedoch einen Entscheid fällt, wollten wir nicht verfehlen, Ihrer Klientschaft Gelegenheit zu geben, sich zu unseren Feststellungen vernehmen zu lassen und wären Ihnen für einen baldigen Bericht zu Dank verpflichtet. Gemäss der Ihnen bereits abgegebenen Zusicherung sind wir bereit, Ihnen in Korrespondenzen und allfällige weitere Unterlagen, soweit sie nicht vertraulich behandelt werden müssen, Einsicht zu gewähren.

Mit vorzüglicher Hochachtung
 SCHWEIZERISCHE VERRECHNUNGSSTELLE
 Abteilung für die Liquidation
 deutscher Vermögenswerte
 gez. Unterschrift

Beilagen:

1 Durchschlag dieses Schreibens,
 Zusammenstellung über die Bezüge
 der Kleegeellschaft im Doppel.

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Valentin	VII. A. 2

Bezüge der Klee-Gesellschafter
(vom 20.9.1946 - 31.12.1950)

	<u>Bürgi</u>	<u>Rupf</u>	<u>Dr. Meyer</u>	<u>Allenbach</u>	<u>Total</u>
Sitzungsgelder	2'600.--	2'600.--	2'600.--	2'600.--	10'400.--
Honorar	600.--	5'100.--	600.--	600.--	6'900.--
Nachlassarbeiten			4'200.--	10'845.--	15'045.--
Vorbereitungen für Ausstellungen			2'000.--	5'550.--	7'550.--
" " Klee-Mappe			4'000.--	1'500.--	5'500.--
Nicht zurückbezahlter Vorschuss für Ausstellungsspesen in Amerika	8'000.--				8'000.--
Gewinnvorwegnahmen	18'361.15	18'361.15	18'361.15	18'361.15	73'444.60
Gemäldebezüge (5Tafelbilder à Fr. 2200.-- und 10 farbige Blätter à Fr. 1000.--)	21'000.--	21'000.--	21'000.--	21'000.--	84'000.--
Provisionen	56'721.90				56'721.90
" für Verkauf des künstlerischen Nachlasses	18'000.--				18'000.--
Aus der Klee-Gesellschaft gezogen	125'283.05	47'061.15	52'761.15	60'456.15	285'561.50
Provisionen vom Nachlass	45'120.30				45'120.30
	<u>170'403.35</u>	<u>47'061.15</u>	<u>52'761.15</u>	<u>60'456.15</u>	<u>330'681.80</u>

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Valentin	VII. A. 2

Abschrift ³

352 s/wt

Herrn Dr. Konrad Fehr
Rechtsanwalt
Münzgraben 6
B e r n

19.10.1951

Künstlerischer Nachlass Paul Klee

Sehr geehrter Herr Doktor,

Wir erlauben uns, auf die mit Ihnen in dieser Angelegenheit geführten Besprechungen Bezug zu nehmen und orientieren Sie nachstehend absprachegemäss vom Resultat unserer Untersuchungen. Sie erwiesen sich, da eine nur unvollständige Buchhaltung, kein genaues Inventar, keine Abrechnungen mit den Händlern usw. vorhanden waren, als sehr langwierig und zeitraubend.

1. Verkauf des künstlerischen Nachlasses

Gemäss Vertrag vom 20.9.1946 verkaufte Herr Rolf Bürgi als Vertreter von Frau Lilly Klee den künstlerischen Nachlass an die Herren Hermann Rupf und Dr. Hans Meyer-Benteli zum Preise von Fr. 120 000,---. Herr Bürgi leitet die Berechtigung zu dieser Transaktion aus dem zwischen Frau Klee und ihm wenige Tage vor dem Tode der ersteren, d.h. am 11.9. 1946 abgeschlossenen Vertretungsvertrag ab, dessen Ziff. 1 bis 3 wie folgt lauten:

Frau Klee überträgt Herrn Bürgi die Alleinvertretung des Werkes von Paul Klee für die ganze Welt, mit Ausnahme der Schweiz, d.h. "das ausschliessliche Recht, mit Kunsthandlern und Verlegern Verträge über den Verkauf der von Prof. Klee nachgelassenen Werke und die Herausgabe seines Nachlasses abzuschliessen". Frau Klee hält Herrn Bürgi die Werke des Paul Klee und dessen schriftlichen Nachlass zur Verfügung, damit der Vertrag erfüllt werden kann.

Herr Bürgi wahrt in seiner Eigenschaft als Alleinvertreter die Interessen von Frau Klee. Er besorgt die schriftlichen Arbeiten durch ein von ihm eigens errichtetes ständiges Sekretariat in Bern.

In Ausführung von Ziff. 1 und 2 wird Herr Bürgi mit Kunsthandlern Verträge für den Verkauf von Bildern aus dem Nachlass Klee abschliessen, wobei die Verkaufspreise durch Frau Klee und Herrn Bürgi gemeinsam festgesetzt werden. Herr Bürgi hat die Einhaltung der Verträge im Interesse von Frau Klee zu überwachen. Frau Klee ihrerseits stützte sich auf den Erbvertrag vom 20.7.1940 zwischen ihr selbst und ihrem Sohn Felix Klee.

Dazu ist zu bemerken, dass nach unserer Ansicht der Erbvertrag vom 20.7.1940 zufolge Nichtbeachtung der gesetzlichen Formvorschriften gar keine Gültigkeit erlangte. Frau Klee stand daher vom Nachlass ihres Gatten lediglich ein Viertel zu, während Felix Klee von Anfang an mit drei Viertel beteiligt war. Die Ungültigkeit des Erbvertrages musste Frau Klee und auch Herrn Bürgi im Zeitpunkt des Abschlusses des Vertretervertrages bekannt sein

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Valentin	VII. A. 2

- 2 -

sein. Abgesehen davon stellt sich die weitere Frage, ob Herr Bürgi auf Grund des Wortlautes des Alleinvertretungsvertrages überhaupt zum Verkauf des gesamten künstlerischen Nachlasses an die Kleeengesellschaft befugt war. Der Kaufvertrag vom 20.9.1946 steht offensichtlich im Widerspruch zum Vertretungsvertrag. Herr Bürgi hat mit anderen Worten die ihm erteilten Vollmachten überschritten. Zudem trat er ebenfalls der Kleeengesellschaft bei, so dass er als Vertreter der Verkäuferin zugleich Miterheber war.

2. Mengenmässiger Umfang des künstlerischen Nachlasses

Die Kleeengesellschaft hat der Verrechnungsstelle im Jahre 1947 ein von allen vier Kleeengesellschaftlern unterzeichnetes Inventar eingereicht. Darnach setzte sich der künstlerische Nachlass zusammen aus

Tafelbildern	98
farbigen Blättern	516
Zeichnungen, Entwürfen und Skizzen	<u>1643</u>
	2257 Werke.
	====

Demgegenüber haben unsere Nachforschungen ergeben (Stand per 20.9.1946)

Tafelbilder	201	
farbige Blätter	907	
Zeichnungen	3438	
Graphik	198	
Hinterglasbilder	38	
Kleinplastiken	10	
Reliefs	<u>6</u>	4 798 Werke

Nach einem Bericht von Herrn Bürgi vom 18.10.1946 befanden sich ferner beim Kunsthändler Henry Kahnweiler, Paris

138 Werke

Total

4 936 Werke
=====

Paul Klee fertigte selbst einen Oeuvres-Katalog an, nach welchem er insgesamt 8 926 Werke geschaffen hat. Somit sind von ihm bzw. seiner Frau, wenn man von einem Restbestand von 4 936 Werken per 20.9.1946 ausgeht, vorher 3 990 Werke verkauft oder verschenkt worden. Diese Zahl scheint hoch zu sein; jedoch konnte nach den Eintragungen im Oeuvres-Katalog errechnet werden, dass der Künstler bereits bis zum Jahre 1932 insgesamt 648 Werke verkaufte oder verschenkte. Nach diesem Zeitpunkt fehlen Eintragungen über Verkäufe. Zum künstlerischen Nachlass sind ferner zu rechnen die Bibliothek des Künstlers, seine Briefe und Tagebücher und seine diversen Aufzeichnungen. Nicht zum künstlerischen Nachlass gehören 66 Bilder fremder Maler, welche die Kleeengesellschaft aber trotzdem übernommen hat. Allerdings wurden sie später dem Kunstmuseum Bern zuhanden des Nachlassverwalters ausgehändigt.

Wenn auch der mengenmässige Umfang des Nachlasses per 20.9.1946 nicht mit absoluter Sicherheit bestimmt werden kann, steht doch mit aller Deutlichkeit fest, dass die Kleeengesellschaft der Verrechnungsstelle seinerzeit äusserst unvollständige Angaben machte. Die gemeldete Anzahl der Werke entspricht keineswegs den Tatsachen.

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Valentin	VII. A. 2

- 3 -

3. Wert des künstlerischen Nachlasses

Herr Bürgi verkaufte am 20.9.1946 den gesamten künstlerischen Nachlass zum Preis von Fr. 120'000.--. Dieser Wert wurde der Verrechnungsstelle gegenüber seinerzeit mit einem Gutachten von Herrn Prof. Huggler begründet. (Heute bezeichnet allerdings Herr Prof. Huggler dieses Schriftstück als Gefälligkeitsschreiben an Herrn Bürgi.) Dass dieser Betrag aber keineswegs dem effektiven Wert des künstlerischen Nachlasses entsprechen kann, geht schon daraus hervor, dass sich der Kunsthändler Nierendorf, New York, in einem vom 16.9.1946 datierten Vertrag zwischen der Paul Klee Society, New York, und Herrn Rolf Bürgi für den Fall des Ablebens von Frau Klee verpflichtete, den künstlerischen Nachlass Paul Klee für \$ 100'000.-- zu übernehmen. Ferner offerierte Herr Bürgi Herrn Emil Bührle den Nachlass zu einem Preis von Fr. 350'000.--. Er teilte in seinen Schreiben vom 18. und 19.9.1946 Herrn Bührle mit, dass sich nach seiner Meinung der Nachlass aus mindestens 100 Oelbildern, über 1 000 Aquarellen und über 3 000 Zeichnungen zusammensetzte und schätzte dessen Wert auf total Fr. 925'000.--. Diese Schätzung wird von ihm mit dem schon erwähnten Angebot Nierendorf begründet. Gleichzeitig erwähnt er, dass ähnliche Offerten auch aus England und Frankreich eingegangen seien und dass Herr Douglas Cooper den Nachlass mit Fr. 2,5 Millionen bewerte, so dass er ohne Bedenken für die Hälfte übernommen werden könnte. Als Herr Bührle auf sein Angebot nicht reagierte, reduzierte er den Kaufpreis auf Fr. 250'000.--.

Verkehrswert-Schätzung per 20.9.1946: Die Verrechnungsstelle hat versucht, gestützt auf die in den Jahren 1947 und 1948 getätigten Verkäufe den Verkehrswert des künstlerischen Nachlasses zu schätzen. Sie kam dabei - einschliesslich Stiftungsgut - auf folgende Werte:

	brutto Fr	netto ⁺ Fr	netto ex Kommis- Fr sion Bürgi
201 Tafelbilder à 3300.--	663'300.--	442'200.--	375'870.--
907 farbige Blätter à 1500.--	1'360'500.--	907'000.--	770'950.--
3438 Zeichnungen à 300.--	1'031'400.--	687'600.--	584'460.--
198 Graphiken à 80.--	15'840.--	10'560.--	8'976.--
138 Werke bei Kahnweiler	26'000.--	26'000.--	22'100.--
	<u>3'097'040.--</u>	<u>2'073'360.--</u>	<u>1'762'356.--</u>
	=====	=====	=====

Obschon die Werke von Paul Klee qualitative Unterschiede aufweisen, muss berücksichtigt werden, dass in der Stiftung erstklassige Objekte enthalten sind, deren Werte weit über den von der Verrechnungsstelle ihren Berechnungen zugrunde gelegten Durchschnittspreisen liegen, wodurch ein gewisser Ausgleich entsteht.

Wert

⁺d.h. nach Abzug der Händlerkommission

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Valentin	VII. A. 2

- 4 -

Wert des Nachlasses ohne Stiftungsgut: Bei Ausscheidung des Stiftungsgutes ergeben sich für den Nachlass die nachstehenden Werte:

	<u>brutto</u> Fr	<u>netto</u> ⁺ Fr	<u>netto ex Kommis-</u> Fr <u>sion Bürgi</u>
121 Tafelbilder à 3300.-	399'300.-	266'200.-	226'270.-
485 farbige Blätter à 1500.-	727'500.-	485'000.-	412'250.-
603 Zeichnungen à 300.-	180'900.-	120'600.-	102'510.-
65 Graphiken à 80.-	5'200.-	3'467.-	2'947.-
138 Werke bei Kahnweiler	26'000.-	26'000.-	22'100.-
	<u>1'338'900.-</u>	<u>901'267.-</u>	<u>766'077.-</u>
	=====	=====	=====

Bewertung der Kleeengesellschaft per 31.12.1950: Auf diesen Zeitpunkt wies die Kleeengesellschaft an Aktiven auf

Debitoren (nach Abzug von 15% Kommission Bürgi)	Fr.	82'400.40
bereits verteilte Gewinne	Fr.	78'380.80
Kasse und Unterstützungsfonds	Fr.	5'953.10
Waren: Komm.-ware bei Rosengart	Fr.	70'430.--
" " " Valentin	Fr.	63'556.85
z.Verkauf bestimmte Werte bei Bürgi 65 Tafelbilder	Fr.	216'645.--
155 farb.Blätter	Fr.	172'980.--
154 Zeichnungen	Fr.	41'066.--
	<u>Fr.</u>	<u>564'677.85</u>
./. 15%Komm.Bürgi	"	84'701.70
		<u>Fr. 479'976.15</u>
Total Aktiven	Fr.	646'710.45
Passiven (Bankschuld)	"	51'082.--
Aktivenüberschuss per 31.12.1950	Fr.	595'688.45
		=====

Dabei sind im Wareninventar nur die verkäuflichen Werke berücksichtigt. Nicht darin enthalten ist das Stiftungsgut (75 Oelbilder, 370 farbige Blätter, 2 822 Zeichnungen, 38 Hinterglasbilder, 10 kleine Plastiken und 6 Reliefs). Als Basis für die Preise der bei Herrn Bürgi liegenden verkäuflichen Werke sind die Nettodurchschnittspreise für die Lieferungen an Valentin und Rosengart im Jahre 1950 verwendet worden.

Kosten der Kleeengesellschaft: Nach der Buchhaltung betreffen die Unkosten der Kleeengesellschaft bis Ende 1950 Fr. 146'108.40 davon entfallen auf

Spesen für Felix Klee	Fr.	19'610.55
Spesen für Mathilde Klee	"	9'335.70
Reserve für Publikationen	"	7'675.--
Ausstellungsspesen in Amerika, die Herr Bürgi zurückerstatten wird	<u>"</u>	<u>8'000.--</u>
		<u>Fr. 44'621.25</u>
in Anrechnung zu bringende Kosten	Fr.	101'487.15
		=====

+ d.h. nach Abzug der Händlerkommission

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Valentin	VII. A. 2

- 5 -

Im Verhältnis zum Umsatz von Fr. 435'480.15 betragen diese Kosten somit 23,3 %.

Wird von einem Wert von Fr. 766'077.-- für die verkäuflichen Werke (ohne Stiftungsgut) ausgegangen, würden die Unkosten im gleichen Verhältnis (23,3 %) Fr. 178'500.-- ausmachen. Die verbleibende Summe von Fr. 587'577.-- ist als absoluter Minimalwert des künstlerischen Nachlasses zu betrachten.

4. Buchhaltung der Kleegesellschaft und Bezüge der einzelnen Gesellschafter

Die Prüfung der Buchhaltung hat gezeigt, dass viele Geschäftsvorfälle, insbesondere Zahlungen an die Gesellschafter, nicht verbucht worden sind. Bei einem effektiven Umsatz von Fr. 512'329.60 erscheinen in der Buchhaltung lediglich Verkäufe für

Nicht verbucht worden sind		Fr. 246'164.50
Zahlungseingänge		" 78'380.80
Forderungen an Herrn Bürgi	Fr. 32'142.50	
Rosengart	" 29'387.35	
Kahnweiler	" 26'000.--	
Nierendorf	" 13'081.30	" 100'611.15
Rücknahme von Bildern aus Altbeständen bei Nierendorf an Zahlungsstatt		" 30'472.--
von Bürgi bezogene Kommission (Fr. 56'721.90) ././ Fr. 20.75 Rechnungs.differenz)		" 56'701.15
Verkäufe 1946-1950		Fr. 512'329.60
		=====

Die nicht verbuchten Zahlungseingänge über Fr. 78'380.80 sollen aus steuerlichen Gründen nicht in der Buchhaltung ausgewiesen worden sein. Sie sind im Sinne einer Gewinnvorwegnahme unter die Gesellschafter aufgeteilt worden.

Hinsichtlich der Bezüge der einzelnen Gesellschafter wird auf die beiliegende Zusammenstellung verwiesen. Wir sehen davon ab, schon heute dazu Stellung zu nehmen, wie weit diese Bezüge uns gerechtfertigt erscheinen.

5. Stiftung

Wie aus den obigen Ausführungen hervorgeht, ist aus dem künstlerischen Nachlass eine grössere Anzahl der besten Werke von Paul Klee in eine Stiftung eingebracht worden, nämlich

- 55 Oelbilder
- 370 farbige Blätter
- 2 322 Zeichnungen
- 38 Hinterglasbilder
- 10 Kleinplastiken und
- 6 Reliefs

Eine bindende Vorschrift, die Kleestiftung zu errichten oder sonstwie Vergabungen vorzunehmen, bestand weder für die Verkäuferin, Frau Lilly Klee, noch für die Käufer des Nachlasses Paul Klee. Im Erbvertrag vom 20.7.1940 ist keine Rede von Vergabungen und in der letztwilligen Verfügung von Frau Klee vom 14.10.1945 ist die Errichtung einer Kleestiftung beim Ableben von Frau Klee nur für den Fall vorgesehen, dass die Erben (Sohn, Schwiegertochter und Enkel) vorverstorben sein sollten. Für die Verrechnungsstelle fragt sich somit, ob und in welchem Umfange die Stiftung sperrerechtlich anerkannt werden kann.

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Valentin	VII. A. 2

- 6 -

6. Allgemeines

An der Kleegeellschaft sind mit den Herren Rupf, Dr. Hans Meyer, Allenbach und Bürgi vermögliche Personen beteiligt. Trotzdem haben sie den Kaufpreis von Fr. 120'000.-- nicht aus eigenen Mitteln aufgebracht, sondern bei der Spar- und Leihkasse in Bern einen verbürgten Kredit ~~anz~~ aufgenommen. Schon allein diese Finanzierungsart liesse den Schluss zu, dass die genannten Herren nicht für eigene Rechnung handelten und für die ganze Transaktion keine eigenen Gelder einsetzen wollten. Es kommt hinzu, dass in einer Reihe von Briefen des Herrn Bürgi, der Kleegeellschaft und auch des Herrn Felix Klee davon die Rede ist, den künstlerischen Nachlass Paul Klee vor einer Unterstellung unter das Abkommen von Washington zu bewahren. Bevor die Verrechnungsstelle jedoch einen Entscheid fällt, wollten wir nicht verfehlen, Ihrer Klientschaft Gelegenheit zu geben, sich zu unseren Feststellungen vernehmen zu lassen und wären Ihnen für einen baldigen Bericht zu Dank verpflichtet. Gemäss der Ihnen bereits abgegebenen Zusicherung sind wir bereit, Ihnen in Korrespondenzen und allfällige weitere Unterlagen, soweit sie nicht vertraulich behandelt werden müssen, Einsicht zu gewähren.

Mit vorzüglicher Hochachtung
 SCHWEIZERISCHE VERRECHNUNGSSTELLE
 Abteilung für die Liquidation
 deutscher Vermögenswerte
 gez. Unterschrift

Beilagen:

1 Durchschlag dieses Schreibens,
 Zusammenstellung über die Bezüge
 der Kleegeellschaft im Doppel.

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Valentin	VII. A. 2

Bezüge der Klee-Gesellschafter

(vom 20.9.1946 - 31.12.1950)

	<u>Bürgi</u>	<u>Rupf</u>	<u>Dr. Meyer</u>	<u>Allenbach</u>	<u>Total</u>
Sitzungsgelder	2'600.--	2'600.--	2'600.--	2'600.--	10'400.--
Honorar	600.--	5'100.--	600.--	600.--	6'900.--
Nachlassarbeiten			4'200.--	10'845.--	15'045.--
Vorbereitungen für Ausstellungen			2'000.--	5'550.--	7'550.--
" " Klee-Mappe			4'000.--	1'500.--	5'500.--
Nicht zurückbezahlter Vorschuss für Ausstellungsspesen in Amerika	8'000.--				8'000.--
Gewinnvorwegnahmen	18'361.15	18'361.15	18'361.15	18'361.15	73'444.60
Gemäldebezüge (5Tafelbilder à Fr. 2200.-- und 10 farbige Blätter à Fr. 1000.--)	21'000.--	21'000.--	21'000.--	21'000.--	84'000.--
Provisionen	56'721.90				56'721.90
" für Verkauf des künstlerischen Nachlasses	18'000.--				18'000.--
Aus der Klee-Gesellschaft gezogen	125'283.05	47'061.15	52'761.15	60'456.15	285'561.50
Provisionen vom Nachlass	45'120.30				45'120.30
	<u>170'403.35</u>	<u>47'061.15</u>	<u>52'761.15</u>	<u>60'456.15</u>	<u>330'681.80</u>

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Valentin	VII. A. 2

Abschrift ④

352 s/wt

Herrn Dr. Konrad Fehr
Rechtsanwalt
Münzgraben 6
Bern

19.10.1951

Künstlerischer Nachlass Paul Klee

Sehr geehrter Herr Doktor,

Wir erlauben uns, auf die mit Ihnen in dieser Angelegenheit geführten Besprechungen Bezug zu nehmen und orientieren Sie nachstehend absprachegemäss vom Resultat unserer Untersuchungen. Sie erwiesen sich, da eine nur unvollständige Buchhaltung, kein genaues Inventar, keine Abrechnungen mit den Händlern usw. vorhanden waren, als sehr langwierig und zeitraubend.

1. Verkauf des künstlerischen Nachlasses

Gemäss Vertrag vom 20.9.1946 verkaufte Herr Rolf Bürgi als Vertreter von Frau Lilly Klee den künstlerischen Nachlass an die Herren Hermann Rupp und Dr. Hans Meyer-Benteli zum Preise von Fr. 120 000,---. Herr Bürgi leitet die Berechtigung zu dieser Transaktion aus dem zwischen Frau Klee und ihm wenige Tage vor dem Tode der ersteren, d.h. am 11.9. 1946 abgeschlossenen Vertretungsvertrag ab, dessen Ziff. 1 bis 3 wie folgt lauten:

Frau Klee überträgt Herrn Bürgi die Alleinvertretung des Werkes von Paul Klee für die ganze Welt, mit Ausnahme der Schweiz, d.h. "das ausschliessliche Recht, mit Kunsthandlern und Verlegern Verträge über den Verkauf der von Prof. Klee nachgelassenen Werke und die Herausgabe seines Nachlasses abzuschliessen". Frau Klee hält Herrn Bürgi die Werke des Paul Klee und dessen schriftlichen Nachlass zur Verfügung, damit der Vertrag erfüllt werden kann.

Herr Bürgi wahrt in seiner Eigenschaft als Alleinvertreter die Interessen von Frau Klee. Er besorgt die schriftlichen Arbeiten durch ein von ihm eigens errichtetes ständiges Sekretariat in Bern.

In Ausführung von Ziff. 1 und 2 wird Herr Bürgi mit Kunsthändlern Verträge für den Verkauf von Bildern aus dem Nachlass Klee abschliessen, wobei die Verkaufspreise durch Frau Klee und Herrn Bürgi gemeinsam festgesetzt werden. Herr Bürgi hat die Einhaltung der Verträge im Interesse von Frau Klee zu überwachen. Frau Klee ihrerseits stützte sich auf den Erbvertrag vom 20.7.1940 zwischen ihr selbst und ihrem Sohn Felix Klee.

Dazu ist zu bemerken, dass nach unserer Ansicht der Erbvertrag vom 20.7.1940 zufolge Nichtbeachtung der gesetzlichen Formvorschriften gar keine Gültigkeit erlangte. Frau Klee stand daher vom Nachlass ihres Gatten lediglich ein Viertel zu, während Felix Klee von Anfang an mit drei Viertel beteiligt war. Die Ungültigkeit des Erbvertrages musste Frau Klee und auch Herrn Bürgi im Zeitpunkt des Abschlusses des Vertretervertrages bekannt sein

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Valentin	VII. A. 2

- 2 -

sein. Abgesehen davon stellt sich die weitere Frage, ob Herr Bürgi auf Grund des Wortlautes des Alleinvertretungsvertrages überhaupt zum Verkauf des gesamten künstlerischen Nachlasses an die Kleeengesellschaft befugt war. Der Kaufvertrag vom 20.9.1946 steht offensichtlich im Widerspruch zum Vertretungsvertrag. Herr Bürgi hat mit anderen Worten die ihm erteilten Vollmachten überschritten. Zudem trat er ebenfalls der Kleeengesellschaft bei, so dass er als Vertreter der Verkäuferin zugleich Miterbe war.

2. Mengenmässiger Umfang des künstlerischen Nachlasses

Die Kleeengesellschaft hat der Verrechnungsstelle im Jahre 1947 ein von allen vier Kleeengesellschaftlern unterzeichnetes Inventar eingereicht. Darnach setzte sich der künstlerische Nachlass zusammen aus

Tafelbildern	98
farbigen Blättern	516
Zeichnungen, Entwürfen und Skizzen	<u>1643</u>
	2257 Werke.

Demgegenüber haben unsere Nachforschungen ergeben (Stand per 20.9.1946)

Tafelbilder	201	
farbige Blätter	907	
Zeichnungen	3438	
Graphik	198	
Hinterglasbilder	38	
Kleinplastiken	10	
Reliefs	<u>6</u>	4 798 Werke

Nach einem Bericht von Herrn Bürgi vom 18.10.1946 befanden sich ferner beim Kunsthändler Henry Kahnweiler, Paris

138 Werke

Total

4 936 Werke

Paul Klee fertigte selbst einen Oeuvres-Katalog an, nach welchem er insgesamt 8 926 Werke geschaffen hat. Somit sind von ihm bzw. seiner Frau, wenn man von einem Restbestand von 4 936 Werken per 20.9.1946 ausgeht, vorher 3 990 Werke verkauft oder verschenkt worden. Diese Zahl scheint hoch zu sein; jedoch konnte nach den Eintragungen im Oeuvres-Katalog errechnet werden, dass der Künstler bereits bis zum Jahre 1922 insgesamt 648 Werke verkaufte oder verschenkte. Nach diesem Zeitpunkt fehlen Eintragungen über Verkäufe. Zum künstlerischen Nachlass sind ferner zu rechnen die Bibliothek des Künstlers, seine Briefe und Tagebücher und seine diversen Aufzeichnungen. Nicht zum künstlerischen Nachlass gehören 66 Bilder fremder Maler, welche die Kleeengesellschaft aber trotzdem übernommen hat. Allerdings wurden sie später dem Kunstmuseum Bern zuhänden des Nachlassverwalters ausgehändigt.

Wenn auch der mengenmässige Umfang des Nachlasses per 20.9.1946 nicht mit absoluter Sicherheit bestimmt werden kann, steht doch mit aller Deutlichkeit fest, dass die Kleeengesellschaft der Verrechnungsstelle seinerzeit äusserst unvollständige Angaben machte. Die gemeldete Anzahl der Werke entspricht keineswegs den Tatsachen.

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Valentin	VII. A. 2

- 3 -

3. Wert des künstlerischen Nachlasses

Herr Bürgi verkaufte am 20.9.1946 den gesamten künstlerischen Nachlass zum Preis von Fr. 120'000.--. Dieser Wert wurde der Verrechnungsstelle gegenüber seinerzeit mit einem Gutachten von Herrn Prof. Huggler begründet. (Heute bezeichnet allerdings Herr Prof. Huggler dieses Schriftstück als Gefälligkeitsschreiben an Herrn Bürgi.) Dass dieser Betrag aber keineswegs dem effektiven Wert des künstlerischen Nachlasses entsprechen kann, geht schon daraus hervor, dass sich der Kunsthändler Nierendorf, New York, in einem vom 16.9.1946 datierten Vertrag zwischen der Paul Klee Society, New York, und Herrn Rolf Bürgi für den Fall des Ablebens von Frau Klee verpflichtete, den künstlerischen Nachlass Paul Klee für \$ 100'000.-- zu übernehmen. Ferner offerierte Herr Bürgi Herrn Emil Bührle den Nachlass zu einem Preis von Fr. 350'000.--. Er teilte in seinen Schreiben vom 18. und 19.9.1946 Herrn Bührle mit, dass sich nach seiner Meinung der Nachlass aus mindestens 100 Oelbildern, über 1 000 Aquarellen und über 3 000 Zeichnungen zusammensetzt und schätzte dessen Wert auf total Fr. 925'000.--. Diese Schätzung wird von ihm mit dem schon erwähnten Angebot Nierendorf begründet. Gleichzeitig erwähnt er, dass ähnliche Offerten auch aus England und Frankreich eingegangen seien und dass Herr Douglas Cooper den Nachlass mit Fr. 2,5 Millionen bewerte, so dass er ohne Bedenken für die Hälfte übernommen werden könnte. Als Herr Bührle auf sein Angebot nicht reagierte, reduzierte er den Kaufpreis auf Fr. 250'000.--.

Verkehrswert-Schätzung per 20.9.1946: Die Verrechnungsstelle hat versucht, gestützt auf die in den Jahren 1947 und 1948 getätigten Verkäufe den Verkehrswert des künstlerischen Nachlasses zu schätzen. Sie kam dabei - einschliesslich Stiftungsgut - auf folgende Werte:

	brutto Fr	netto Fr	netto ex Kommis- Fr sion Bührli
201 Tafelbilder à 3300.--	663'300.--	442'200.--	375'870.--
907 farbige Blätter à 1500.--	1'360'500.--	907'000.--	770'950.--
3438 Zeichnungen à 300.--	1'031'400.--	687'600.--	584'460.--
198 Graphiken à 80.--	15'840.--	10'560.--	8'976.--
138 Werke bei Kahnweiler	26'000.--	26'000.--	22'100.--
	<u>3'097'040.--</u>	<u>2'073'360.--</u>	<u>1'762'356.--</u>
	=====	=====	=====

Obschon die Werke von Paul Klee qualitative Unterschiede aufweisen, muss berücksichtigt werden, dass in der Stiftung erstklassige Objekte enthalten sind, deren Werte weit über den von der Verrechnungsstelle ihren Berechnungen zugrunde gelegten Durchschnittspreisen liegen, wodurch ein gewisser Ausgleich entsteht.

Wert

*d.h. nach Abzug der Händlerkommission

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Valentin	VII. A. 2

- 4 -

Wert des Nachlasses ohne Stiftungsgut: Bei Ausscheidung des Stiftungsgutes ergeben sich für den Nachlass die nachstehenden Werte:

	<u>brutto</u> Fr	<u>netto</u> + Fr	<u>netto ex Kommis-</u> <u>Fr sion Bürgi</u>
121 Tafelbilder à 3300.-	399'300.-	266'200.-	226'270.-
485 farbige Blätter à 1500.-	727'500.-	485'000.-	412'250.-
603 Zeichnungen à 300.-	180'900.-	120'600.-	102'510.-
65 Graphiken à 80.-	5'200.-	3'467.-	2'947.-
138 Werke bei Kahnweiler	26'000.-	26'000.-	22'100.-
	<u>1'338'900.-</u>	<u>901'267.-</u>	<u>766'077.-</u>
	=====	=====	=====

Bewertung der KleeGesellschaft per 31.12.1950: Auf diesen Zeitpunkt wies die KleeGesellschaft an Aktiven auf

Debitoren (nach Abzug von 15% Kommission Bürgi)	Fr.	82'400.40
bereits verteilte Gewinne	Fr.	78'380.80
Kasse und Unterstützungsfonds	Fr.	5'953.10
Waren: Komm.-ware bei Rosengart	Fr.	70'430.-
" " " Valentin	Fr.	63'556.85
z. Verkauf bestimmte Werte bei Bürgi 65 Tafelbilder	Fr.	216'645.-
155 farb. Blätter	Fr.	172'980.-
154 Zeichnungen	Fr.	41'066.-
	<u>Fr.</u>	<u>564'677.85</u>
./. 15% Komm. Bürgi	"	84'701.70
		<u>Fr. 479'976.15</u>

Total Aktiven Fr. 646'710.45

Passiven (Bankschuld) " 51'082.-

Aktivenüberschuss per 31.12.1950 Fr. 595'688.45

Dabei sind im Wareninventar nur die verkäuflichen Werke berücksichtigt. Nicht darin enthalten ist das Stiftungsgut (73 Oelbilder, 370 farbige Blätter, 2 822 Zeichnungen, 38 Hinterglasbilder, 10 kleine Plastiken und 6 Reliefs). Als Basis für die Preise der bei Herrn Bürgi liegenden verkäuflichen Werke sind die Nettodurchschnittspreise für die Lieferungen an Valentin und Rosengart im Jahre 1950 verwendet worden.

Kosten der KleeGesellschaft: Nach der Buchhaltung betreffen die Unkosten der KleeGesellschaft bis Ende 1950 Fr. 146'108.40 davon entfallen auf

Spesen für Felix Klee	Fr.	19'610.55
Spesen für Mathilde Klee	"	9'335.70
Reserve für Publikationen	"	7'675.-
Ausstellungsspesen in Amerika, die Herr Bürgi zurückerstatten wird	"	<u>8'000.-</u>
		<u>Fr. 44'621.25</u>

in Anrechnung zu bringende Kosten Fr. 101'487.15

+ d.h. nach Abzug der Händlerkommission

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Valentin	VII. A. 2

- 5 -

Im Verhältnis zum Umsatz von Fr. 435'480.15 betragen diese Kosten somit 23,3 %.

Wird von einem Wert von Fr. 766'077.-- für die verkäuflichen Werke (ohne Stiftungsgut) ausgegangen, würden die Unkosten im gleichen Verhältnis (23,3 %) Fr. 178'500.-- ausmachen. Die verbleibende Summe von Fr. 587'577.-- ist als absoluter Minimalwert des künstlerischen Nachlasses zu betrachten.

4. Buchhaltung der Kleegesellschaft und Bezüge der einzelnen Gesellschafter

Die Prüfung der Buchhaltung hat gezeigt, dass viele Geschäftsvorfälle, insbesondere Zahlungen an die Gesellschafter, nicht verbucht worden sind. Bei einem effektiven Umsatz von Fr. 512'329.60 erscheinen in der Buchhaltung lediglich Verkäufe für

	Fr. 246'164.50	
Nicht verbucht worden sind		
Zahlungseingänge		" 78'380.80
Forderungen an Herrn Bürgi	Fr. 32'142.50	
Rosengart	" 29'387.35	
Kahnweiler	" 26'000.--	
Nierendorf	" 13'081.30	" 100'611.15
Rücknahme von Bildern aus Altbeständen bei Nierendorf an Zahlungsstatt		" 30'472.--
von Bürgi bezogene Kommission (Fr. 56'721.90) .// Fr. 20.75 Rechnungs.differenz)		" 56'701.15
<u>Verkäufe 1946-1950</u>		<u>Fr. 512'329.60</u>
		=====

Die nicht verbuchten Zahlungseingänge über Fr. 78'380.80 sollen aus steuerlichen Gründen nicht in der Buchhaltung ausgewiesen worden sein. Sie sind im Sinne einer Gewinnvorwegnahme unter die Gesellschafter aufgeteilt worden.

Hinsichtlich der Bezüge der einzelnen Gesellschafter wird auf die beiliegende Zusammenstellung verwiesen. Wir sehen davon ab, schon heute dazu Stellung zu nehmen, wie weit diese Bezüge uns gerechtfertigt erscheinen.

5. Stiftung

Wie aus den obigen Ausführungen hervorgeht, ist aus dem künstlerischen Nachlass eine grössere Anzahl der besten Werke von Paul Klee in eine Stiftung eingebracht worden, nämlich

- 55 Oelbilder
- 370 farbige Blätter
- 2 822 Zeichnungen
- 38 Hinterglasbilder
- 10 Kleinplastiken und
- 6 Reliefs

Eine bindende Vorschrift, die Kleestiftung zu errichten oder sonstige Vergabungen vorzunehmen, bestand weder für die Verkäuferin, Frau Lilly Klee, noch für die Käufer des Nachlasses Paul Klee. Im Erbvertrag vom 20.7.1940 ist keine Rede von Vergabungen und in der letztwilligen Verfügung von Frau Klee vom 14.10.1945 ist die Errichtung einer Kleestiftung beim Ableben von Frau Klee nur für den Fall vorgesehen, dass die Erben (Sohn, Schwiegertochter und Enkel) vorverstorben sein sollten. Für die Verrechnungsstelle fragt sich somit, ob und in welchem Umfange die Stiftung sperrerechtlich anerkannt werden kann.

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Valentin	VII. A. 2

- 6 -

6. Allgemeines

An der Kleegesellschaft sind mit den Herren Rupp, Dr. Hans Meyer, Allenbach und Bürgi vermögliche Personen beteiligt. Trotzdem haben sie den Kaufpreis von Fr. 120'000.-- nicht aus eigenen Mitteln aufgebracht, sondern bei der Spar- und Leihkasse in Bern einen verbürgten Kredit ang aufgenommen. Schon allein diese Finanzierungsart liesse den Schluss zu, dass die genannten Herren nicht für eigene Rechnung handelten und für die ganze Transaktion keine eigenen Gelder einsetzen wollten. Es kommt hinzu, dass in einer Reihe von Briefen des Herrn Bürgi, der Kleegesellschaft und auch des Herrn Felix Klee davon die Rede ist, den künstlerischen Nachlass Paul Klee vor einer Unterstellung unter das Abkommen von Washington zu bewahren. Bevor die Verrechnungsstelle jedoch einen Entscheid fällt, wollten wir nicht verfehlen, Ihrer Klientschaft Gelegenheit zu geben, sich zu unseren Feststellungen vernemen zu lassen und wären Ihnen für einen baldigen Bericht zu Dank verpflichtet. Gemäss der Ihnen bereits abgegebenen Zusicherung sind wir bereit, Ihnen in Korrespondenzen und allfällige weitere Unterlagen, soweit sie nicht vertraulich behandelt werden müssen, Einsicht zu gewähren.

Mit vorzüglicher Hochachtung
 SCHWEIZERISCHE VERRECHNUNGSSTELLE
 Abteilung für die Liquidation
 deutscher Vermögenswerte
 gez. Unterschrift

Beilagen:

1 Durchschlag dieses Schreibens,
 Zusammenstellung über die Bezüge
 der Kleegesellschaft im Doppel.

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Valentin	VII. A. 2

Bezüge der Klee-Gesellschafter.

(vom 20.9.1946 - 31.12.1950)

	<u>Bürgi</u>	<u>Rupf</u>	<u>Dr. Meyer</u>	<u>Allenbach</u>	<u>Total</u>
Sitzungsgelder	2'600.--	2'600.--	2'600.--	2'600.--	10'400.--
Honorar	600.--	5'100.--	600.--	600.--	6'900.--
Nachlassarbeiten			4'200.--	10'845.--	15'045.--
Vorbereitungen für Ausstellungen			2'000.--	5'550.--	7'550.--
" " Klee-Mappe			4'000.--	1'500.--	5'500.--
Nicht zurückbezahlter Vorschuss für Ausstellungsspesen in Amerika	8'000.--				8'000.--
Gewinnvorwegnahmen	18'361.15	18'361.15	18'361.15	18'361.15	73'444.60
Gemäldebezüge (5Tafelbilder à Fr. 2200.-- und 10 farbige Blätter à Fr. 1000.--)	21'000.--	21'000.--	21'000.--	21'000.--	84'000.--
Provisionen	56'721.90				56'721.90
" für Verkauf des künstlerischen Nachlasses	18'000.--				18'000.--
Aus der Klee-Gesellschaft gezogen	125'283.05	47'061.15	52'761.15	60'456.15	285'561.50
Provisionen vom Nachlass	45'120.30				45'120.30
	<u>170'403.35</u>	<u>47'061.15</u>	<u>52'761.15</u>	<u>60'456.15</u>	<u>330'681.80</u>

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Valentin	VII.A.2

abschrift
one-two three and
four

[Artistic Estate of Paul Klee] 19.10.1951
To: Dr. Konrad Fehr orig. 7p. (+ 3 copies)